

# Aktiv bleiben und weitermachen

Stadjugendring will Neuauflage von „Kindolstadt“ – OB Scharpf kündigt Unterstützung an

Von Susanne Lamprecht

**Ingolstadt** – Egal wie die Stadt finanziell da steht – an der Kinder- und Jugendarbeit soll nicht gespart werden. Das war die klare Botschaft, die Oberbürgermeister Christian Scharpf (SPD) für die Delegierten bei der Herbstvollversammlung des Stadjugendrings in der Fronte 79 hatte. Der Termin lag noch vor der angeordneten Quarantäne des Rathauses.

Auf der Tagesordnung der Versammlung standen zudem Wahlen und die Jahresrech-

nung. Beides Punkte, die bereits in der ausgefallenen Frühjahrsvollversammlung hätten stattfinden sollen. „Jetzt müssen wir das machen, denn sonst ist der Stadjugendring handlungsfähig“, betonte Vorsitzende Annika Kuppe.

Am Ende ging es trotz der Wichtigkeit vieler Themen recht schnell. Geschuldet war das freilich der corona-bedingt etwas anderen Versammlungssituation mit Abständen, Masken und geöffneten Türen. Die Botschaft lautete dennoch: Wir müssen aktiv bleiben, weiter-

machen und uns an die Gegebenheiten anpassen. Dabei zeigten sich die Vorsitzenden trotz der sich abzeichnenden schwierigen finanziellen Lage, die im Rahmen der Jahresrechnung deutlich herausgestellt wurde, optimistisch, in 2021 wieder ein gutes, auf die dann herrschende Lage angepasstes Programm auf die Beine stellen zu können.

Fest eingeplant sind dabei eine Neuauflage von „Kindolstadt“ mit dreimal 300 Kindern im Spielpark Fort Peyerl sowie eine weitere Runde des interna-

tionalen Graffiti Meetings. La Grande Schmirage. Zudem soll es, wenn möglich, wieder einen Tumult im Klempnerpark sowie eine U-18-Wahl geben. All dies fand die einhellige Zustimmung der Delegierten.

Schnell ging es auch bei der Wahl des Vorstandes. Mit jeweils überwältigender Mehrheit wurden Annika Kuppe als Vorsitzende und Andreas Utz als ihr Stellvertreter bestätigt. Im Gremium der Beisitzer bleiben weiterhin Helene Theobald, Miguel Ott, Lisa Stachel, Franziska Campenieder und

Cornelia Böhm. Nicht mehr zur Wahl stellten sich Tobias Spielmannleiner und Catharina Demmer, beide von der evangelischen Jugend. Auf einen der beiden Plätze wurde Sebastian Schäfer (ebenfalls evangelische Jugend) gewählt. Der siebte Beisitzerplatz soll im Rahmen der Frühjahrsvollversammlung besetzt werden.

Klar ist damit, das bestätigte auch Kuppe, „die Arbeit im Stadjugendring kann weitergehen“. Und für die sagte auch OB Scharpf seine ausdrückliche Unterstützung zu.

DK

DK 16. Oct.